

MUSIK UND KOLONIALISMUS

Koloniale Herrschaft von EuropäerInnen ist ein hervorstechendes Merkmal der Weltgeschichte zwischen ca. 1500 und 1960, wobei darunter eine besondere Form von Herrschaftsbeziehungen und Expansionsprozessen zu verstehen ist. Heute ist man sich darüber bewusst, dass es keine Geschichte des Kolonialismus, nur eine Vielzahl von Geschichten einzelner Kolonialismen gibt.

Im Seminar sprechen Gäste in Form von Gastseminaren aus verschiedenen Disziplinen zu ihren mit der heute aktuellen Diskussion rund um „Kolonialismus“ in Verbindung stehenden Themen. Eröffnet werden weitere Perspektiven zu den bisherigen Forschungen zum Kulturtransfer, der im Rahmen kolonialer Herrschaft stattfand; er wird nicht mehr rein als Einbahnstraße verstanden.

In den Gastseminaren sprechen werden:

Prof. Dr. Matthias Stickler JMU Würzburg, Institut für Geschichte, Lehrstuhl für Neueste Geschichte	<i>Überlegungen zur „Täter“-„Opfer“-Perspektive im Kontext kolonialer Gewalterfahrungen</i>	18.10.2019 16:15 Uhr Raum 113
Prof. Dr. Pedro Memelsdorff Escola Superior de Música de Catalunya, Barcelona	<i>„Faut-il perdre sa liberté?“ Music in the French-Atlantic colonies 1760-1790</i>	12.12.2019 16:15-19:45 Uhr Raum 022 13.12.2019 09:15-12:45 Uhr Raum 022
Dr. Vinicius de Carvalho King's College London, Senior Lecturer in Brazilian Studies	<i>„The need of a decolonial musicology for a colonial music - the case of Brazil“</i>	10.01.2020 14:15-18:45 Uhr Raum 113 11.01.2020 09:15-12:45 Uhr Raum 113

Ansprechpartner

Lisa Herrmann-Fertig M.A.: lisa.herrmann@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Andreas Haug: andreas.haug@uni-wuerzburg.de

Anmeldung per E-Mail zu einem oder mehreren Gastseminaren erforderlich; nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis unter „Musik und Kolonialismus“.

Adresse Institut für Musikforschung

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Institut für Musikforschung
Domerschulstraße 13
97070 Würzburg

